

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	21 (1905)
<b>Heft:</b>	36
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kanalisation Solothurn.** Zementröhrendohle in der Werkhofstraße. Röhrenlieferung an L. Fein, Baugeschäft; Rohrlegungs- und Grabarbeiten an U. B. Burkart, Zementer, beide in Solothurn.

**Kanalisation im südlichen Teil des Basquards in Biel** an die Firma Römer & Fehlbauer, Baugeschäft, Biel.

**Güntenbau auf Braunwald (Glarus).** Zimmermannsarbeit an Mathias Streiff, Zimmermann, Braunwald; Dachdeckerarbeit an Paul Müller, Urnerboden.

**Geschäftshaus für Gebrüder Dettli, Metzgermeister, Romanshorn.** Sämtliche Arbeiten an Metzger & Fischer, Baumeister, Romanshorn.

**Verbauungsarbeiten am Böschbach, Gemeinde Aeschi (Bern)** an Kallen & Zumbühl in Frutigen.

**Lieferung von 10,000 Rebstöcken für die Imprägnierungsanstalt Stein am Rhein** an Eug. Albrecht, Säger, Hemmishofen, und J. Qui, Schindler, Kaltenbach.

**Lieferung von 150 Klasten Tannenholz und 150 Klasten Buchenholz für die Anstalt Ringwil (Zürich)** an Kündig, Holzhändler, in Hinterburg-Bäretswil, Femer & Krauer, Holzhändler, Bettswil-Bäretswil, Egli, Gemeindeammann, Fischenthal, Keller-Guyer, Holzhändler, Fischenthal, und Bachmann, Holzhändler, Bäretswil.

**Straßenbau Küttigen (Aargau).** Erstellung einer Weganlage im sog. „Leberten“ am Benken, Länge zirka 520 m, an Gebrüder Joh. & Jakob Ruf, Unternehmer, Oberhof.

**Erweiterung der Wasserversorgung Unter-Etzelkofen.** Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl & Müller, Zürich. Bauleitung: Ing. Bodmer, Zürich.

**Erstellung einer Wasserleitung vom Dorfe Hettlingen nach dem Hofe Guggenbühl** an Reimann & Vogt, Installationsgeschäft, in Winterthur.

**Fabrikgebäude für die Société anonyme électrométallurgique à Courtepin** an Salvisberg & Cie., Unternehmer, Freiburg.

## Verschiedenes.

**Bundesbauten im Jahre 1906.** Im eidgen. Budget pro 1906 sind beim Departement des Innern eingestellt für Um- und Erweiterungsarbeiten Fr. 475,490 gegen Fr. 191,470 1905 und Fr. 2,237,660 für Neubauten gegen Fr. 1,590,000 für das laufende Jahr.

Unter den letzteren sind anzuführen:

- Fr. 92,000 für ein Magazin in St. Maurice;
  - „ 48,000 Rest für das Zeughaus Langnau;
  - „ 187,460 für ein Zeughaus in Wil;
  - „ 98,700 für ein Bekleidungsmagazin in Bern;
  - „ 76,000 für zwei Ställe in Bern;
  - „ 67,000 für zwei Ställe im Sand (Bern);
  - „ 35,000 für ein Zollgebäude in Lugnez, Berner Jura;
  - „ 43,000 für ein Zollgebäude in Surzach;
  - „ 200,000 für ein Zollgebäude im Kanton Tessin;
  - „ 46,000 für ein Zollgebäude im Kanton Genf;
  - „ 39,000 für ein Zollgebäude im Kanton Neuenburg;
  - „ 347,000 für Postbauten in Genf;
  - „ 700,000 für Postbauten in Basel.
- Unter den Ausgaben für Umbauten figurieren u. a.:
- Fr. 165,000 für das Kantonalbank- und Zollgebäude in Bern;
  - „ 27,000 für Heizrichtungen im Chemiegebäude in Zürich;
  - „ 34,000 für Erweiterung der Dampfanlage und für zwei neue Kessel in der Pulverfabrik Worblausen.

**Bauwesen in Bern.** Der Bundesrat verlangt für neue Militärbauten auf dem Waffenplatz Bern wieder verschiedene Kredite, so Fr. 98,700 für einen Neubau eines Bekleidungsmagazins, Fr. 76,000 für Pferde stallungen und Fr. 67,000 für solche auf Sand-Schönbühl, erstere für 60, letztere für 100 Pferde.

**Straßen- und Brückenbaute Luzern.** Der Luzerner Große Rat beschloß den Bau einer Kantonsstraße Ebikon-Zwil mit Ueberbrückung der Reuß bei Perlen. Die Gesamtkosten sind auf 300,000 Fr. angeschlagen.

**Zur Vergrößerung des Bahnhofes Schaffhausen** hat die Bundesbahnverwaltung das etwa drei Hektar umfassende Spitzwiesenareal, welches zwischen der badischen Bahnlinie und der Landstraße liegt, angekauft.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Es muß gesparrt werden, so lautete die Lösung an der Gemeindeversammlung der Stadt St. Gallen. Aus diesem Grunde wurde auf Antrag des sozialistischen Gemeinderatskandidaten, Fürsprech Oberholzer, die Vorlage betreffend Ausführung des Tramdepots, die eine Auslage von 450,000 Fr. erfordert hätte, von der Bürgerschaft abgelehnt. Die Behörde soll nun auf Wunsch der Gemeinde eine neue Vorlage ausarbeiten, die rund 100,000 Fr. niedriger zu stehen kommen soll. Sparsamkeitsrückichten waren es weiter, welche die Gemeinde hinderte, dem Drängen der Bewohner des Westquartiers nachzugeben und einen bindenden Beschluß zu fassen, nach welchem die Erweiterung des Tramnetzes nach dem dichtbevölkerten Westquartier innert einer fest umschriebenen Zeit hätte erfolgen sollen. Man wird die städtischen Steuerzahler entschuldigen und begreifen, wenn man bedenkt, daß sich die Gemeinde genötigt sah, den Steueranlaß auf 3 ‰ festzusetzen. Unter dem alten Steuergefeß war er 4 ‰ gewesen; die Reduktion auf 3 ‰ bedeutet in Tat und Wahrheit keine Verminderung, sondern eine ganz bedeutende Erhöhung, weil bei der in diesem Jahr durchgeführten Steuertaxation die Vermögen und Einkommen wesentlich höher eingeschätzt wurden und weil nach dem neuen Steuergefeß das Einkommen in viel intensiverer Weise zur Besteuerung herangezogen wird, als dies früher der Fall gewesen.

Gerne hat man es allgemein gesehen, daß die Platzfrage für den Saalbau, der nun definitiv auf den unteren Brühl zu stehen kommt, endlich gelöst wurde. Der in erster Stunde empfohlene Platz an der Rorschacherstraße wäre hier zu teuer gewesen, der Quadratmeter würde, wie versichert wurde, auf Fr. 236. — zu stehen gekommen sein. Erfreulich ist ferner die Annahme des Antrages betreffend Erwerb des Brühlalaub-Besitzums um 400,000 Fr., es ist dies eine recht wertvolle Bereicherung des städtischen Grundbesitzes. Zur etwelchen Beruhigung der enttäuschten Bürgerschaft des Westens mag es beitragen, daß die Ueberbauung der Träubleiengasse an der Oberstraße widerspruchlos genehmigt wurde. Dieser Stadtteil wird nun auch ein eigenes Postbureau erhalten, wie es der Osten schon seit einer Reihe von Jahren besitzt. Der auf 305,000 Franken veranschlagte Bau wird außer der Post auch noch Raum für ein Feuerwehrdepot und für 10 Wohnungen bieten. Wenn also die Bürgerschaft nicht auf der ganzen Linie den Vorlagen der Behörde zustimmte, so hat sie doch durch die Genehmigung verschiedener wichtiger Anträge bewiesen, daß sie gewillt ist, den Anforderungen, die die Zeit an unser Gemeinwesen stellt, gerecht zu werden. A.

**Neue Schulhäuser in Uri.** Mit Vergnügen konstatiert die „Gotthardpost“, daß sich in mehreren Gemeinden das kräftige Bestreben regt, den unabwiesbaren Bedürfnissen der Zeit Genüge zu leisten. Nicht weniger als vier Gemeinden beschäftigen sich mit dem Bau neuer Schulhäuser: Göschenen, Attinghausen, Erstfeld und Gurtellen. Der Beschluß ist in diesen vier Gemeinden gefaßt. Nur begegnet die Ausführung da und dort gewissen Schwierigkeiten. In Gurtellen will man das neue Schulhaus auf den Berg hinauf stellen und nicht in das Tal, wo die Mehrzahl der Schulkinder wohnt. In Göschenen und Attinghausen hat man Platzschwierigkeiten. Geleitet von der Absicht, dem Schulhaus nicht nur einen geeigneten, sondern den schönsten Platz in der Gemeinde

anzuweisen, ist man auf den Widerstand der betreffenden Grundbesitzer gestoßen, die sich in ihren Privatrechten verletzt glauben. Der Regierungsrat sucht zu vermitteln. Gelingt es nicht, so wird der Landrat an Hand der Expropriationsbestimmungen entscheiden müssen.

**Stahlfabrik Gurtellen (Uri).** Vorletzten Samstag sind die ersten 20 Waggons Roheisen für die Stahlfabrikation eingetroffen. Die neue Fabrik ist schon seit zirka 1½ Monaten unter Dach, und wenn die Arbeiten so fortschreiten, dürfte im Dezember mit der Stahlfabrikation angefangen werden können.

**Fabrikbaute in Aradolf.** Die Gemeinde liefert für eine zu erstellende Schiffstickerie das notwendige Kies auf den Platz und hat sich auch verpflichtet, den Bauplatz trocken zu legen. Das heißt, der Industrie entgegenkommen.

**Bauwesen in Egg.** Um ihr letztes Jahr mit einer Kapazität von 700 Pferdekraften erstelltes Elektrizitätswerk richtig auszunützen, hat die Zivilgemeinde laut dem dortigen „Volksbl.“ folgende Beschlüsse gefaßt: Erstens wurde, um Industrie heranzuziehen, im Bahnhofquartier ein Komplex Land von 28 Jucharten angekauft, das die Gemeinde an Industrielle zu Bauzwecken gratis abgibt. Zweitens wurde ein Vertrag genehmigt, über Landschenkung an die Firma Wegelin & Schweizer zur Errichtung einer Weberei von 200 Webstühlen längs der Bahnlinie, eventuell mit Geleiseanschluß. Und drittens beschloß die Gemeinde die Eindeckung des Seegrabens und und Anlage von Straßenzügen in diesem angekauften Land. Der Bau der Weberei und der Straßen wird sofort in Angriff genommen und soll der Betrieb im nächsten Herbst beginnen. Die Weberei erfordert zirka 100 Arbeitskräfte.

**Die Winterthurer Maschinenfabriken Gebrüder Sulzer und Lokomotivfabrik** werden auf Frühjahr den freien Samstagnachmittag einführen und zwar für die Arbeiter wie für das Bureaupersonal. Die Fabrikleitungen verkürzen damit aus freien Stücken die wöchentliche Arbeitszeit von 60 auf 57 Stunden in der Art, daß an den übrigen Wochentagen die bisherige Arbeitszeit beibehalten, am Samstag mittag aber um 12½ Uhr Feierabend gemacht wird. Zugleich wird eine Erhöhung des Stundenlohnes um 5 % eintreten. Ein Vorbehalt für die Zukunft wurde von der Fabrikleitung in dem Sinne gemacht, daß, wenn die Revision des Fabrikgesetzes die grundsätzliche Festlegung des Beznstundentages bringen würde, eine andere Verteilung der Wochenarbeitszeit eintreten sollte, es sei denn, man könnte trotz Freigebung des Samstag Nachmittages die gegenwärtige geringe Ueberschreitung dieses Beznstundentages an den übrigen Wochentagen beibehalten.

**Höllloch im Muotathal.** Gemäß den Bestimmungen der Konstituierung der von 12 Beteiligten gegründeten Aktiengesellschaft zur Ausbeutung des Höllchens im Muotatal hat die Gesellschaft folgenden Zweck: Die gewerbliche Ausbeutung der Hölllochhöhlen im Muotatal durch Installation der elektrischen Beleuchtung in denselben, eines elektrischen Trams, von beleuchteten Brunnen, Wasserfällen, ferner durch Veranstaltung von Festen, Konzerten, Ausflügen, alles mittels Erhebung von Eintrittsgeldern. Ferner durch Anlage verschiedener Transportmittel, Restaurants, Cafés, Hotels, Verkauf von Photographien, Ansichtspostkarten und ähnlicher Gewerbe außerhalb den Höhlen. Die Gesellschaft ist gegründet in Zürich von Herren, unter denen einige Bankiers, ein Ingenieur, ein Arzt und verschiedene Kaufleute figurieren.

**Gaswerk Flawil.** Die Gemeindeversammlung genehmigte die Erstellung eines eigenen Gaswerkes im Betrage von zirka 200,000 Fr.

**Wasserversorgungsanlage Reute.** (Korr.) Nun macht sich auch die außerrhodische Gemeinde Reute daran, als letzte dieses Halbkantons, eine Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage zu erstellen. Die Ausarbeitung des bezüglichen Projektes ist bereits erteilt worden und soll die Ausführung der Anlagen nach Eingang der nötigen Pläne und Berechnungen ohne Verzug in Angriff genommen werden. Der Grund, weshalb die Gemeinde so lange zögerte, ist hauptsächlich darin zu suchen, daß sich an dem ziemlich tief gelegenen Orte der Mangel an Trinkwasser weniger fühlbar als anderswo machte, weil gute Quellen die laufenden Brunnen genügend speisten. Freilich fehlte der Schutz gegen Feuergefahr und mag wohl dieser Umstand mitgeholfen haben, daß die Ausführung einer rationellen Wasserversorgung endlich auch hier beschlossen wurde. Der Kanton Appenzell ist denn auch in der glücklichen Lage, wohl die höchsten Subventionen an die Gemeinden für solche Zwecke zu erteilen. A.

**Wasserversorgung Egg bei Flawil.** Die Bürgerversammlung Flawil beschloß vorletzten Sonntag die Erstellung einer Trinkwasser- und Hydrantenversorgung auf der Egg im Anschluß an die bisherige Wasserversorgungsanlage Flawil.

### Literatur.

Carl Patatys „Fach-Kalender für das Jahr 1906“ sind soeben in verschiedenen Ausgaben für Metallindustrie, Gärtler, Gießer, Kupferschmiede, Maschinenbauer und Schlosser, Klempner und Installateure zum Preise von Mk. 2. 10 in Leinwand gebunden, erschienen. Verlag von Carl Patatys, Metallotechnische Buchhandlung, Berlin S. 42, Prinzenstraße 100.

Ein guter Fachkalender ist eines der unentbehrlichsten

Fachblätterverlag  
**W. Senn-Holdinghausen**  
Zürich (Bleicherweg 38).

### Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag	Abend	<b>Bau-Blatt I</b>
Dienstag	„	<b>Der Installateur</b>
Mittwoch	„	<b>Handwerker-Ztg.</b>
Donnerstag	„	<b>Holz</b>
Freitag	„	<b>Bau-Blatt II</b>
Samstag	„	<b>Industrie-Zeitung</b> mit <b>Textil-Zeitung.</b>

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt  
**2 Tage vor dem Expeditionstage**  
eingeliefert werden.